

-Trausprüche und Lieder -

EINFACH
HEIRATEN
26.6.2026

Stadtkirche und
Flugplatz Müllheim

EVANGELISCHER
KIRCHENBEZIRK

BREISGAU
HOCHSCHWARZWALD



Trausprüche zur Auswahl

Mit meinem Gott kann ich über Mauern springen.
(Ps 18,30)

Du (Gott) stellst meine Füße auf weiten Raum.
(Ps 31,9)

HERR, deine Güte reicht, soweit der Himmel ist,
und deine Wahrheit, soweit die Wolken gehen.
(Ps 36,6)

Wo du hingehst, da will ich auch hingehen;
wo du bleibst, da bleibe ich auch.
Dein Volk ist mein Volk, und dein Gott ist mein Gott.
(Ruth 1,16)

Nehmt einander an, so wie Christus euch
angenommen hat.
(Röm 15,7)

Die Liebe hört niemals auf.
(1. Kor 13,8)



EINFACH HEIRATEN 2026

Nun aber bleiben Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei;
aber die Liebe ist die größte unter ihnen.

(1. Kor 13,13)

Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe.

(1. Kor 16,14)

Gott hat uns nicht gegeben den Geist der Furcht,
sondern der Kraft, der Liebe und der Besonnenheit.

(2. Tim 1,7)

Lasst uns nicht lieben mit Worten noch mit der Zunge,
sondern in Tat und Wahrheit.

(1. Joh 3,18)

Lasst uns einander liebhaben,
denn die Liebe ist von Gott.

(1. Joh 4,7)

Werft euer Vertrauen nicht weg,
welches eine reiche Belohnung hat.

(Hebr 10,35)

EVANGELISCHER
KIRCHENBEZIRK

BREISGAU
HOCHSCHWARZWALD



„Bewahre uns Gott, behüte uns Gott“

1. Bewahre uns, Gott, behüte uns, Gott,
sei mit uns auf unsern Wegen.
Sei Quelle und Brot in Wüstennot,
sei um uns mit deinem Segen.
2. Bewahre uns, Gott, behüte uns, Gott,
sei mit uns in allem Leiden.
Voll Wärme und Licht im Angesicht,
sei nahe in schweren Zeiten.
4. Bewahre uns, Gott, behüte uns, Gott,
sei mit uns durch deinen Segen.
Dein Heiliger Geist, der Leben verheißt,
sei um uns auf unsern Wegen.



„Da berühren sich Himmel und Erde“

1. Wo Menschen sich vergessen, die Wege verlassen,
und neu beginnen, ganz neu.

Da berühren sich Himmel und Erde,
dass Frieden werde unter uns,
da berühren sich Himmel und Erde,
dass Frieden werde unter uns.

2. Wo Menschen sich verschenken, die Liebe bedenken...
3. Wo Mensch sich verbünden, den Hass überwinden...



„Danke für diese schöne Trauung“

1. Danke für diese schöne Trauung,
danke für jedes gute Wort.

Danke, dass wir uns leiten lassen, hier an diesen Ort.

2. Danke an unsre lieben Eltern,
danke, dass wir geboren sind.

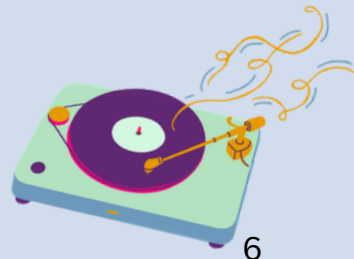
Danke für alle alten Menschen und für jedes Kind.

3. Danke für unsre lieben Freunde,
danke für jedes kleine Glück.

Danke für diese schönen Stunden und für die Musik.

4. Danke für Deine große Liebe,
danke, sie hat auch uns berührt.

Danke, dass wir zusammenfanden: Du hast uns geführt.



„Du, meine Seele, singe“

1. Du meine Seele, singe, wohlauf und singe schön
dem, welchem alle Dinge zu Dienst und Willen stehn.
Ich will den Herren droben hier preisen auf der Erd;
ich will Ihn herzlich loben, solange ich leben werd.
2. Wohl dem, der einzig schauet nach Jakobs Gott und Heil!
Wer dem sich anvertrauet, der hat das beste Teil,
das höchste Gut erlesen, den schönsten Schatz geliebt;
sein Herz und ganzes Wesen bleibt ewig ungetrübt.
8. Ach ich bin viel zu wenig, zu rühmen Seinen Ruhm;
der Herr allein ist König, ich eine welke Blum.
Jedoch weil ich gehöre gen Zion in Sein Zelt,
ist's billig, dass ich mehre Sein Lob vor aller Welt.



EINFACH HEIRATEN 2026

„Geh aus, mein Herz, und suche Freud“

1. Geh aus, mein Herz, und suche Freud
in dieser lieben Sommerzeit
an deines Gottes Gaben; schau an der schönen Gärten Zier
und siehe, wie sie mir und dir sich ausgeschmücket haben.
2. Die Bäume stehen voller Laub, das Erdreich decket seinen Staub
mit einem grünen Kleide; Narzissus und die Tulipan,
die ziehen sich viel schöner an als Salomonis Seide.
8. Ich selber kann und mag nicht ruhn,
des großen Gottes großes Tun
erweckt mir alle Sinnen; ich singe mit, wenn alles singt,
und lasse, was dem Höchsten klingt, aus meinem Herzen rinnen.
13. Hilf mir und segne meinen Geist
mit Segen, der vom Himmel fließt,
dass ich dir stetig blühe; gib, dass der Sommer deiner Gnad
in meiner Seele früh und spat viel Glaubensfrüchte ziehe
14. Mach in mir deinem Geiste Raum,
dass ich dir werd ein guter Baum,
und lass mich Wurzel treiben. Verleihe, dass zu deinem Ruhm
ich deines Gartens schöne Blum und Pflanze möge bleiben.



„Geh unter der Gnade“

Geh unter der Gnade, geh mit Gottes Segen;
geh in seinem Frieden, was auch immer du tust.

Geh unter der Gnade, hör auf Gottes Worte:
Bleib in seiner Nähe, ob du wachst oder ruhst.

1. Alte Stunden, alte Tage lässt du zögernd nur zurück.
Wohlvertraut wie alte Kleider sind sie dir durch Leid und Glück.
2. Neue Stunden, neue Tage, zögernd nur steigst du hinein.
Wird die neue Zeit dir passen, ist sie dir zu groß, zu klein?
3. Gute Wünsche, gute Worte wollen dir Begleiter sein,
doch die besten Wünsche münden alle in den einen ein.



„Großer Gott, wir loben dich“

1. Großer Gott, wir loben dich, Herr, wir preisen deine Stärke.
Vor dir neigt die Erde sich und bewundert deine Werke.
Wie du warst vor aller Zeit, so bleibst du in Ewigkeit.
2. Alles, was dich preisen kann, Cherubim und Seraphinen,
stimmen dir ein Loblied an, alle Engel, die dir dienen,
rufen dir stets ohne Ruh: "Heilig, heilig, heilig!" zu.
3. Heilig, Herr Gott Zebaoth! Heilig, Herr der Himmelsheere!
Starker Helfer in der Not! Himmel, Erde, Luft und Meere
sind erfüllt von deinem Ruhm, alles ist dein Eigentum.
11. Herr, erbarm, erbarme dich. Lass uns deine Güte schauen;
deine Treue zeige sich, wie wir fest auf dich vertrauen.
Auf dich hoffen wir allein: lass uns nicht verloren sein.



„Herr, deine Liebe ist wie Gras und Ufer“

1. Herr, deine Liebe ist wie Gras und Ufer,
wie Wind und Weite und wie ein Zuhause.
Frei sind wir, da zu wohnen und zu gehen.
Frei sind wir, ja zu sagen oder nein.
Herr, deine Liebe ist wie Gras und Ufer,
wie Wind und Weite und wie ein Zuhause.

2. Wir wollen Freiheit, um uns selbst zu finden,
Freiheit, aus der man etwas machen kann.
Freiheit, die auch noch offen ist für Träume,
wo Baum und Blume Wurzeln schlagen kann.
Herr, deine Liebe ist wie Gras und Ufer,
wie Wind und Weite und wie ein Zuhause.

3. Und dennoch sind da Mauern zwischen Menschen,
und nur durch Gitter sehen wir uns an.
Unser versklavtes Ich ist ein Gefängnis
und ist gebaut aus Steinen unsrer Angst.
Herr, deine Liebe ist wie Gras und Ufer,
wie Wind und Weite und wie ein Zuhause.

4. Herr, du bist Richter! Du nur kannst befreien,
wenn du uns freisprichst, dann ist Freiheit da.
Freiheit, sie gilt für Menschen, Völker, Rassen,
so weit, wie deine Liebe uns ergreift.
Herr, deine Liebe ist wie Gras und Ufer,
wie Wind und Weite und wie ein Zuhause.



„Ich bete an die Macht der Liebe“

1. Ich bete an die Macht der Liebe,
die sich in Jesus offenbart.
Ich geb mich hin dem freien Triebe,
wodurch auch ich geliebet ward.
Ich will, anstatt an mich zu denken,
ins Meer der Liebe mich versenken.

2. Wie bist Du mir so zart gewogen, u
nd wie verlangt dein Herz nach mir!
Durch Liebe sanft und tief gezogen,
neigt sich mein Alles auch zu Dir.
Du traute Liebe, gutes Wesen,
du hast mich und ich dich erlesen.

3. Ich fühl's, du bist's, dich muss ich haben,
ich fühl's, ich muss für Dich nur sein.
Nicht im Geschöpf, nicht in den Gaben,
mein Platz, der ist in dir allein.
Hier ist die Ruh, hier ist Vergnügen,
drum folg ich Deinen sel'gen Zügen.



„Ins Wasser fällt ein Stein“

1. Ins Wasser fällt ein Stein, ganz heimlich, still und leise;
und ist er noch so klein, er zieht doch weite Kreise.

Wo Gottes große Liebe in einen Menschen fällt,
da wirkt sie fort in Tat und Wort, hinaus in unsre Welt.

2. Ein Funke, kaum zu seh'n, entfacht doch helle Flammen.

Und die im Dunkeln steh'n,
die ruft der Schein zusammen.

Wo Gottes große Liebe in einem Menschen brennt.

Da wird die Welt vom Licht erhellt,
da bleibt nichts, was uns trennt.

3. Nimm Gottes Liebe an,

du brauchst dich nicht allein zu mäh'n.

Denn seine Liebe kann, in deinem Leben Kreise zieh'n.

Und füllt sie erst dein Leben und setzt sie dich in Brand,

gehst du hinaus, teilst Liebe aus,

denn Gott füllt dir die Hand.

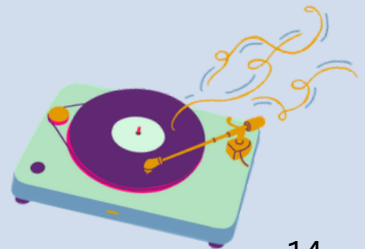


„Keinen Tag soll es geben“

1. Keinen Tag soll es geben, da du sagen musst:
Niemand ist da, der mir die Hände reicht.
Keinen Tag soll es geben, da du sagen musst:
Niemand ist da, der mit mir Wege geht.

Und der Friede Gottes, der höher ist als unsre Vernunft,
der halte unsren Verstand wach und unsre Hoffnung groß
und stärke unsre Liebe.

2. Keinen Tag soll es geben, da du sagen musst:
Niemand ist da, der mich mit Kraft erfüllt.
Keinen Tag soll es geben, da du sagen musst:
Niemand ist da, der mir die Hoffnung stärkt.
3. Keinen Tag soll es geben, da du sagen musst:
Niemand ist da, der mich mit Geist beseelt.
Keinen Tag soll es geben, da du sagen musst:
Niemand ist da, der mir das Leben schenkt.



„Komm, Herr, segne uns“

1. Komm, Herr, segne uns, dass wir uns nicht trennen,
sondern überall uns zu dir bekennen.

Nie sind wir allein, stets sind wir die Deinen.

Lachen oder Weinen wird gesegnet sein.

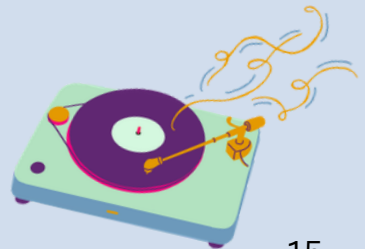
2. Keiner kann allein Segen sich bewahren.

Weil du reichlich gibst, müssen wir nicht sparen.

Segen kann gedeihn, wo wir alles teilen,
schlimmen Schaden heilen, lieben und verzeihn.

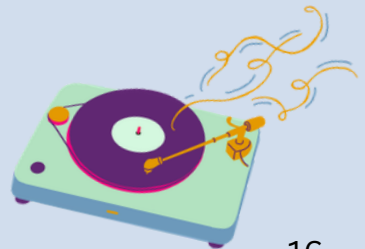
3. Frieden gabst du schon, Frieden muss noch werden,
wie du ihn versprichst uns zum Wohl auf Erden.

Hilf, dass wir ihn tun, wo wir ihn erspähen -
die mit Tränen säen, werden in ihm ruhn.



„Lobe den Herren“

1. Lobe den Herren, den mächtigen König der Ehren,
meine geliebete Seele, das ist mein Begehren.
Kommet zuhaufl, Psalter und Harfe, wacht auf,
lasset den Lobgesang hören!
2. Lobe den Herren, der alles so herrlich regieret,
der dich auf Adellers Fittichen sicher geführet,
der dich erhält, wie es dir selber gefällt;
hast du nicht dieses verspüret?
4. Lobe den Herren, der deinen Stand sichtbar gesegnet,
der aus dem Himmel mit Strömen der Liebe geregnet.
Denke daran, was der Allmächtige kann,
der dir mit Liebe begegnet!
5. Lobe den Herren, was in mir ist, lobe den Namen.
Alles, was Odem hat, lobe mit Abrahams Samen.
Er ist dein Licht, Seele, vergiss es ja nicht.
Lobende, schließe mit Amen!



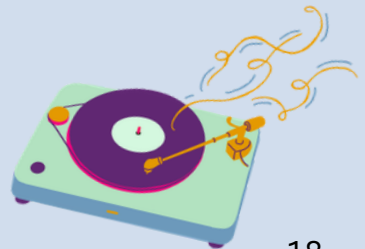
„Mögen sich die Wege vor deinen Füßen ebnen“

1. Mögen sich die Wege vor deinen Füßen ebnen,
mögest du den Wind im Rücken haben,
und bis wir uns wieder sehn, und bis wir uns wieder sehn,
möge Gott seine schützende Hand über dir halten.
2. Möge warm die Sonne auch dein Gesicht bescheinen,
Regen sanft auf deine Felder fallen,
und bis wir uns wieder sehn, und bis wir uns wieder sehn,
möge Gott seine schützende Hand über dir halten.



„Nun danket alle Gott“

1. Nun danket alle Gott mit Herzen, Mund und Händen,
der große Dinge tut an uns und allen Enden,
der uns von Mutterleib und Kindesbeinen an
unzählig viel zugut bis hierher hat getan.
2. Der ewigreiche Gott woll' uns bei unserm Leben
ein immer fröhlich Herz und edlen Frieden geben
und uns in seiner Gnad erhalten fort und fort
und uns aus aller Not erlösen hier und dort.
3. Lob, Ehr und Preis sei Gott dem Vater und dem Sohne
und Gott dem Heiligen Geist im höchsten Himmelsthronen,
ihm, dem dreiein'gen Gott, wie es im Anfang war
und ist und bleiben wird so jetzt und immerdar.



„Von guten Mächten wunderbar geborgen“

(je nach Wunsch Melodie von Otto Abel oder Siegfried Fietz)

1. Von guten Mächten treu und still umgeben,
behütet und getröstet wunderbar,
so will ich diese Tage mit euch leben
und mit euch gehen in ein neues Jahr.

2. Noch will das alte unsre Herzen quälen,
noch drückt uns böser Tage schwere Last.
Ach Herr, gib unsern aufgeschreckten Seelen
das Heil, für das du uns geschaffen hast.

4. Doch willst du uns noch einmal Freude schenken
an dieser Welt und ihrer Sonne Glanz,
dann wolln wir des Vergangenen gedenken,
und dann gehört dir unser Leben ganz.

6. Wenn sich die Stille nun tief um uns breitet,
so lass uns hören jenen vollen Klang
der Welt, die unsichtbar sich um uns weitet,
all deiner Kinder hohen Lobgesang.

7. Von guten Mächten wunderbar geborgen,
erwarten wir getrost, was kommen mag.
Gott ist bei uns am Abend und am Morgen
und ganz gewiss an jedem neuen Tag.



„Wo ein Mensch Vertrauen gibt“

1. Wo ein Mensch Vertrauen gibt,
nicht nur an sich selber denkt,
fällt ein Tropfen von dem Regen, der aus Wüsten Gärten macht.
2. Wo ein Mensch den andern sieht,
nicht nur sich und seine Welt,
fällt ein Tropfen von dem Regen, der aus Wüsten Gärten macht.
3. Wo ein Mensch sich selbst verschenkt,
und den alten Weg verlässt,
fällt ein Tropfen von dem Regen, der aus Wüsten Gärten macht.



Heike Fischer (Gesang, Klavier) und Joachim Fischer (Klavier)

Pop-Songs mit Gesang und Klavier:

- Hallelujah - Leonard Cohen
- The Prayer - David Foster, Carole Bayer Sager
- The Rose - Amanda McBroom
- What a Wonderful World - Bob Thiele, George David Weiss
- O Happy Day - Traditioneller Gospel
- Lord's Prayer (The Lord's Prayer) - Albert Hay Malotte
- Amazing Grace - traditionelle Volksweise
- My Romance - Richard Rodgers
- When I Fall in Love - Victor Young
- L-O-V-E - Bert Kaempfert
- You Raise Me Up - Rolf Løvland
- El Shaddai - Michael Card, John Thompson
- On Holy Ground - Geron Davis
- Shine Your Light (Oslo Gospel Choir) - Jan Groth, Tore W. Aas
- Give Thanks - Henry Smith
- If We Ever Needed the Lord Before - Thomas A. Dorsey
- You've Got a Friend - Carole King
- Bis ans Ende der Welt - Lothar Kasse

Klavierstücke:

- Träumerei - Robert Schumann
- In mir klingt ein Lied - nach Frédéric Chopin
- Air aus der Orchestersuite Nr. 3 - Johann Sebastian Bach



Musikstücke zur Auswahl - Stadtkirche Müllheim

11:00 bis 14:00 Uhr

Stephanie Zink (Gesang) und Susanne Konnerth (Orgel)

Gesang und Orgel:

Ave Maria - Johann Sebastian Bach/ Charles Gounod

Panis angelicus - Cesar Frank

Möge die Straße uns zusammenführen - Irischer Segenswunsch, Trad.

This day - Bob Chilcott

One Hand, one heart, aus West Side Story - Leonard Bernstein

Orgelstücke:

Hochzeitsmarsch aus Sommernachtstraum - F. Mendelssohn Bartholdy

Air - Johann Sebastian Bach

Jesus bleibt meine Freude - Johann Sebastian Bach

Trumpet Voluntary - Jeremiah Clarke

Brautchor - Richard Wagner

Denn er hat seinen Engeln befohlen - Felix Mendelssohn Bartholdy

Canon in D - Johann Pachelbel

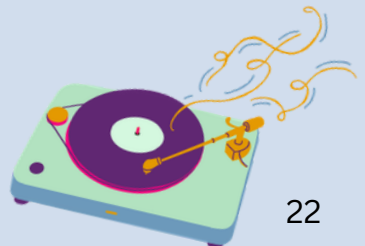
Largo aus Xerxes - George Friedrich Handel

Präludium in G-Dur BWV 541 - Johann Sebastian Bach

River Flows in You - Yiruma

Comptine d'un autre été - Yann Tiersen

Can you feel the love tonight - Elton John



**Musikstücke zur Auswahl
- Stadtkirche Müllheim
14:00 bis 17:00 Uhr**

Winfried Meier-Ehrat (Querflöte) und Horst K. Nonnenmacher (Orgel)

Ave Maria - Franz Schubert

Badinerie - Johann Sebastian Bach

Sicilienne - Gabriel Fauré

Morgenstimmung aus Peer Gynt Suite Nr.1 - Edvard Grieg

Canon in D - Johann Pachelbel

Hochzeitsmarsch aus Sommernachtstraum - Felix Mendelssohn Bartholdy

Herr, könnt ich reden - Nocturno KV 549 - Wolfgang Amadeus Mozart

**Musikstücke zur Auswahl
- Stadtkirche Müllheim
17:00 bis 19:00 Uhr**

Horst K. Nonnenmacher (Orgel)

Hochzeitsmarsch aus Sommernachtstraum - F. Mendelssohn Bartholdy

Air - Johann Sebastian Bach

Jesus bleibet meine Freude - Johann Sebastian Bach

Trumpet Voluntary - Jeremiah Clarke

Berceuse - Gabriel Faure

Träumerei - Robert Schumann

Méditation aus Thais - Jules Massenet

Brautchor - Richard Wagner

Denn er hat seinen Engeln befohlen - F. Mendelssohn Bartholdy



Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

Spendenkonto Evangelischer Kirchenbezirk
Breisgau-Hochschwarzwald

IBAN: DE95 6806 1505 0005 3960 18

BIC: GENODE61IHR

Volksbank Breisgau-Markgräflerland eG

Zweck: einfach heiraten UND/ ODER
Ökumenische Partnerschaft mit Kamerun



Wenn es Ihnen gut gefallen hat, freuen wir uns über eine Spende für *einfach heiraten!* Diese Aktion hat uns großen Spaß, aber auch extra Kosten bereitet. Herzlichen Dank!



<https://www.ekbh.de/aktuelles/bitte-um-unterstuetzung-fuer-das-kinder-und-jugendzentrum-kamerun-kumbot>

EVANGELISCHER
KIRCHENBEZIRK

BREISGAU
HOCHSCHWARZWALD

